



5 Fragen an...

Marco Wiedemann, Geschäftsführer der AHK Marokko.

„Marokko: Hub für den afrikanischen Markt“

Marokko ist es trotz seiner Rohstoffarmut gelungen, eine solide Infrastruktur aufzubauen und eine industrielle Basis zu schaffen. Als Tor nach Afrika bietet das Land, das sich wirtschaftlich positiv und politisch stabil entwickelt, auch zahlreiche Chancen für deutsche Unternehmen. Marco Wiedemann, Geschäftsführer der AHK Marokko, über Investitionsanreize und wirtschaftliche Ziele der Regierung.

Sie sind seit elf Jahren in Marokko. Was sind aus Ihrer Sicht die spannendsten wirtschaftlichen Entwicklungen Marokkos in dieser Zeit?

Wiedemann: In Marokko lassen sich in den letzten Jahren viele positive wirtschaftliche Entwicklungen identifizieren, was sich auch am aktuellen Wirtschaftswachstum von mehr als vier Prozent ablesen lässt. An vielen Orten wurde gebaut beziehungsweise modernisiert und gerade im Bereich der Verkehrsinfrastruktur wurden zahlreiche Projekte vorangetrieben. Zunehmend entstehen auch Cluster wie im Automobilbereich, sodass fast der gesamte Produktionsprozess vom Einzelteil bis zum fertigen Auto in Marokko stattfindet. Dadurch werden nicht nur Mehrwert, sondern auch Arbeitsplätze geschaffen. Zu guter Letzt kann natürlich der Energiebereich nicht unerwähnt bleiben, in dem Marokko durch den angestoßenen Ausbau der Kapazitäten bereits heute ein Vorreiter für die komplette Region ist.

Die Regierung hat diverse Wirtschaftsprogramme aufgelegt. Was sind deren Hauptziele?

Wiedemann: Die Regierung unternimmt tatsächlich große Anstrengungen, um Marokko für die Zukunft gut aufzustellen. Die verschiedenen Programme lassen sich unter den Stichworten ‚modernisieren‘, ‚diversifizieren‘ und ‚komparative Vorteile nutzen‘ zusammenfassen.

Über Marokko

BIP, in Mrd. USD, 2017*: 105,6
 BIP pro Kopf, in USD, 2017*: 3.092,9
 Wirtschaftswachstum, 2017 in %, real*: 4,4
 Beziehungen zu Deutschland 2016 (Veränderung ggü. 2015)*:
 Dt. Einfuhren, in Mio. EUR: 1.053,8 (+ 2,4 %)
 Dt. Ausfuhren, in Mio. EUR: 2.011,2 (+ 6,9 %)
 Hermes Länderkategorie: 3
 Ease of Doing Business 2017: 68 von 190 Ländern

Quellen: Destatis, Euler Hermes, IWF, Weltbank
 * Prognose

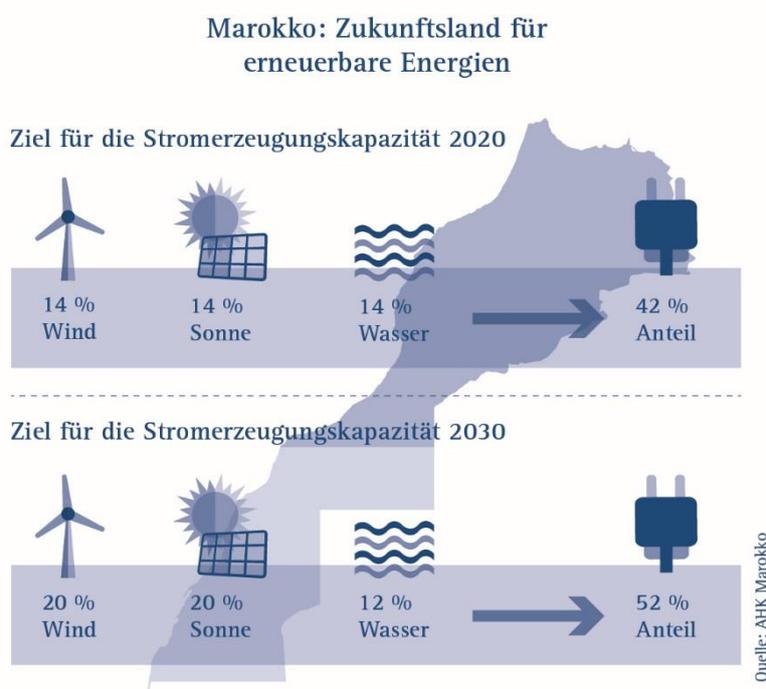
Zur AHK

Gründungsjahr: 1997
 Standort: Casablanca
 Kontakt: Marco Wiedemann
 E. marco.wiedemann@dihkcasa.org
 T. +212(0)522 429 411

Vorrangiges Ziel ist dabei, Arbeitsplätze für die relativ junge Gesellschaft zu schaffen. So wurde ein Plan zur schnelleren industriellen Entwicklung verabschiedet, durch den bis 2020 der Anteil der Industrie am Bruttoinlandsprodukt von 14 auf 23 Prozent steigen und 500.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen.

Was bezweckt die Energiepartnerschaft zwischen Marokko und Deutschland?

Wiedemann: Im Rahmen dieser Dialogplattform können Herausforderungen, Ziele und Erfahrungen zum Beispiel hinsichtlich der Effektivität politischer Maßnahmen ausgetauscht werden, wovon beide Länder profitieren. Die Partnerschaft bot sich auch an, weil viele deutsche Unternehmen im Energiebereich in Marokko engagiert sind und es riesige Potenziale gibt, nicht nur für große, sondern auch für mittelständische Firmen. Schließlich sollen 2020 rund 42 Prozent und 2030 circa 52 Prozent der installierten Stromerzeugungskapazitäten Marokkos im Bereich der erneuerbaren Energien bestehen, wozu allein bis 2020 noch über 10 Milliarden Euro investiert werden sollen.



Welche Anreize bietet die Regierung für Investitionen in Marokko?

Wiedemann: Die Regierung hat beispielsweise Industrie- und Freihandelszonen für Unternehmen eingerichtet, die mindestens 70 Prozent ihres Umsatzes exportieren. In diesen Zonen sind Firmen jahrelang von Zollgebühren sowie Unternehmens- und Gewerbesteuern befreit. Zudem werden mitunter Investmentprämien von 20 bis 25 Prozent des Investitionsvolumens gegeben. Die Regierung bezuschusst auch Aus- und Weiterbildungskosten. Grundsätzlich bietet Marokko gerade im regionalen Vergleich bereits ein positives Umfeld für Geschäftstätigkeiten, wie das Ranking des Forbes-Magazins Anfang des Jahres unterstrichen hat.

Aus welchem Grund haben Sie ein gesondertes Projektreferat EU eingerichtet?

Wiedemann: In unserer Arbeit werden wir zunehmend mit Fragen im EU-Kontext konfrontiert. Das Projektreferat hilft Mitgliedsunternehmen bei Anliegen mit EU-Bezug weiter, beispielsweise bei Fragen zu Förderprogrammen, hält die Unternehmen über aktuelle unternehmensrelevante Entwicklungen in Brüssel auf dem Laufenden und vermittelt Kontakte zu Ansprechpartnern bei der EU. Darüber hinaus ist das Referat die

administrative Schaltzentrale der europäischen Dachorganisation der bilateralen Kammern in Marokko, EuroCham Maroc.

+ Beenden Sie bitte den folgenden Satz: „Marokko ist ein attraktiver Investitions- und Exportmarkt, weil ...“

Wiedemann: ... Lebensstandard und Kaufkraft der Bevölkerung in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen haben, wodurch es eine steigende Nachfrage nach Gütern gehobener Art gibt und gleichzeitig, weil Marokko für Unternehmen immer stärker als Hub für Afrika fungieren kann, da von hier aus leicht in andere Märkte wie den Senegal exportiert werden kann.

Zur Person

Nach seinem Jurastudium war Marco Wiedemann unter anderem als Rechtsanwalt tätig, bevor er 2001



Foto: AHK Marokko

als Geschäftsführer der AHK Kanada in das Netzwerk der Auslandshandelskammern einstieg. Nach fünf Jahren folgte der Wechsel nach Casablanca, wo Herr Wiedemann seit elf Jahren die AHK Marokko leitet.

Weitere Informationen zum weltweiten Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) finden Sie unter www.ahk.de. Ihre Dienstleistungen zum Markteinstieg und -ausbau bieten die AHKs unter der Servicemarke DEinternational – www.DEinternational.de – an.